



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	Manuela Kec
E-Mail-Adresse:	Manuela-kec@gmx.de
Fakultät/ Fach:	BWL
Jahr/Semester:	2019/2020
Land:	Finnland
(Partner)Hochschule/ Institution:	Lappeenranta University of Technology
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Wie bei allen Auslandsmöglichkeiten an der Universität Hamburg geht das Auswahlverfahren leider fast ausschließlich nach Notendurchschnitten (Bachelor Notenschnitte). Man bekommt aber rechtzeitig Bescheid, ob man einen Platz erhalten hat und kann sich in angemessener Zeit auf das Auslandssemester vorbereiten.

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung war nicht so aufwendig, wie beispielsweise ein Übersee Aufenthalt. So musste man sich frühzeitig um den Wohnheimsplatz bewerben, aber da man kein Visum benötigt, war die Vorbereitung in Ordnung. Ich finde es ein bisschen stressig mich um die Kurswahl zu kümmern und zu Beginn schon das Learning Agreement so förmlich aufzustellen, wenn man teilweise noch nicht einmal weiß, ob die Kurse so angeboten werden. Deswegen finde ich, dass man sich bei der allerersten Kurswahl im Mai nicht zu sehr stressen sollte in Bezug auf die Kurse, die man wählen möchte, da man in der ersten Woche vor Ort noch alles ändern kann.

Man kann entweder nach Helsinki fliegen und den Zug oder Bus nach Lappeenranta nehmen, oder man fliegt direkt nach Lappeenranta (Freitag und Montag von Berlin aus möglich). Eine Freundin ist sogar mit dem Auto/Fähre gefahren, was auch gut möglich ist (ich glaube aber etwas teurer).

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die Kosten vor Ort variieren stark je nach Lebensweise. Wenn man in der Universität zu Mittag isst und sich abends auch selbst was kocht sind die Lebenshaltungskosten nur gering höher als in Deutschland. Durch den Lidl und Smarket hat man dort zwei Supermärkte zur Verfügung in denen man recht günstig (10-20% teurer als deutsche Lebensmittel) einkaufen kann. In der Uni bekommt man ein Mittagessen für 2,20-2,60EUR und kann so viel essen wie man möchte. Das Gym ist mit ca. 20EUR für das komplette Semester auch sehr günstig. Die Buskarte ist mit ca. 40EUR im

Monat zu kalkulieren. Die Miete ist vergleichbar mit einem Zimmer in Hamburg, so habe ich ca. 300EUR dafür gezahlt. Somit kann man die Basics recht günstig halten. Wenn man allerdings Essen gehen möchte oder in eine Bar, um was zu trinken, kann man schon sehr viel Geld liegen lassen. Hier sind die Preise deutlich teurer als in Deutschland. Ein bisschen Geld muss man auf seine Erasmus-Förderung schon drauflegen, aber je nach Lebensstil hält sich das im Rahmen. Was noch etwas mehr Geld in Anspruch nehmen kann, sind die Reisen, die man über die Uni oder selbstständig unternehmen kann.

Unterbringung und Verpflegung

Die meisten Erasmusstudenten waren in dem LOAS (Anbieter von Studentenwohnheimen) Apartment „Karankokatu“ untergebracht, was sehr schön war, da man so die meisten Freunde gleich vor der Tür wohnen hatte. Deshalb kann ich nur empfehlen, dorthin zu gehen, wenn man ein Angebot von LOAS bekommt. Ein paar Freunde von mir hatten wohl ihr erstes Angebot von LOAS abgelehnt und mussten dann den ersten Monat in einem großen Schlafsaal (Frauen und Männer getrennt) verbringen. Deswegen wäre ich vorsichtig Angebote abzulehnen, die ganz gut/okay klingen.

In jeder Wohnung in Karankokatu waren 2-3 Leute untergebracht. Jeder hatte ein eigenes Zimmer und die Küche sowie das Bad wurden geteilt. Die Unterkunft war in Ordnung und reicht für die Zeit dort völlig aus. Für die Miete habe ich ca. 310EUR pro Monat gezahlt, was denke ich im Schnitt von den Wohnheimspreisen dort lag. Verpflegen kann man sich in der ganzen Stadt ganz gut selbst, da es überall Supermärkte gibt. Auch in der Uni kann man günstig Mittag- und teilweise auch Abendessen (siehe Finanzierung).

Ablauf des Studiums

Das Studium an der LUT ist im Vergleich zu Deutschland mit mehr Abgaben und Tests verbunden. So hat man neben Endprüfungen auch oft noch Seminararbeiten. Meiner Meinung nach ist die Notengebung nicht ideal, da der Gruppenarbeit Anteil zu hoch ist. Es gibt im BWL-Bereich eher Marketing und Management Kurse, mit dem Schwerpunkt Finanzen und Wirtschaftsprüfung hat man es eher schwer. Das Angebot an Methoden Kursen im Bereich Statistik und Informatik sind sehr gering, was ich von einer Technology Universität so nicht erwartet hätte. An der Universität spricht jeder Englisch, allerdings dachte ich, dass die Finnen alle ein perfektes Englisch sprechen, das ist aber leider nicht der Fall. In einem Kurs hatte ich wirklich Probleme den Akzent zu verstehen, aber ansonsten war es kein Problem.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Lappeenranta University of Technology ist eine sehr modern eingerichtete Uni. Wir haben besonders viel Zeit in dem Cafe in der Mitte des Gebäudes verbracht, wo man in einer netten Atmosphäre zusammen entspannen kann. Die Bibliothek bietet zwar genügend Platz und ist auch sehr hell und freundlich, allerdings war es für mich oft etwas zu laut, da das Leise sein nicht in jedem Bereich so gut eingehalten wird. In manchen Bereichen der Uni war es oft ziemlich kühl, weshalb man viele dicke Sachen einpacken sollte.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Die Natur rund um die Uni bietet natürlich viele Möglichkeiten, wie schwimmen, wandern oder Eislaufen (wenn der See mal zugefroren ist). Ich war von September bis Dezember dort, aber leider wurde es in dieser Zeit nie kalt genug. Die Uni hat ein Gym, das man für 20EUR im Semester nutzen kann mit vielen Geräten, aber auch Sportkursen wie Fußball oder Volleyball. Die Stadt bietet zudem ein paar Clubs und Bars an, in denen man auch gut Zeit verbringen kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren dort sehr gut. Die Busse sind sehr pünktlich und kommen manchmal sogar früher als auf der App angezeigt. Wenn man nicht direkt neben der Uni wohnt, macht es Sinn den Bus zu nutzen. Ansonsten kann man bis in den Herbst hinein auch gut mit dem Rad fahren. Ich habe mich in Lappeenranta eigentlich immer sehr sicher gefühlt, da die Finnen immer einen sehr ehrlichen und netten Eindruck machen.

Zusammenfassung

Ich muss ehrlich sagen, dass ich am Anfang etwas skeptisch war in ein kleines Dorf nach Finnland zu gehen. Allerdings bin ich nun sehr froh es gemacht zu haben, da ich sehr viele neue Leute kennengelernt habe. Ich habe die Zeit sehr genossen und war stets zufrieden. Der einzige wirkliche negative Punkt ist die Dunkelheit. Wenn man im September geht ist es noch super schön, aber ab November ist es dann ab 15 Uhr schon dunkel, was manchmal schon ein bisschen anstrengend war, wenn man es so gar nicht gewohnt ist. Trotzdem würde ich es jedem empfehlen, der Lust auf neue Leute (und auch Natur) hat.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

X	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
X	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden